

[friedensbildung-schule.de](http://friedensbildung-schule.de)

Frieden will gelernt sein.



# NEWSLETTER

## Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Ausgabe 5/2014, Juli 2014



Aktionsgemeinschaft  
Dienst für den Frieden



EAK  
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG  
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION  
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE

## Liebe Leserinnen und Leser,

Wir sind Weltmeister! Und zwar im Fußball. Doch Joachim Gauck und Angela Merkel haben in den letzten Wochen nicht nur durch ihre Anwesenheit beim Endspiel von sich reden gemacht. Während die Mannschaften aus aller Welt auf dem Spielfeld gegeneinander antraten, setzte die deutsche Politik Akzente auf anderer Ebene: Gauck plädierte für mehr militärisches Engagement und Angela Merkel legte ihre neue Afrika- Strategie vor. Auch hier soll sich die Bundeswehr zukünftig präsenter zeigen. Proteste rief dies auf Seiten der Opposition, der Friedensbewegung und der Kirchen hervor. Viel Hitze in der Diskussion gabt es auch um die Pläne der Verteidigungsministerin bewaffnete Drohnen anzuschaffen.

Im Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ bin ich seit Mitte Juni als Projektreferentin und Nachfolgerin von Jonas Schäfer tätig. Dieser Newsletter ist somit auch der erste, den Sie von mir erhalten. Als ebenfalls neue Kolleg/-innen im Netzwerk stellen sich Eva Hadem, Friedensbeauftragte der EKM und Lutz Krügener, neuer Beauftragter für Friedensarbeit in der Landeskirche Hannover vor.

Aus dem Netzwerk in NRW berichtet Bernhard Laß über den ersten Durchlauf der Ausbildung für Referentinnen und Referenten für Friedensbildung an Schulen, der am Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche in Villingst stattfand.

Die Aktuelle Stunde ist diesen Monat den Konflikten im Irak gewidmet. Zudem stellen wir Ihnen neue Materialien vor und geben einen Überblick über anstehende Veranstaltungen und Aktionen.

Ein informatives Leseerlebnis wünscht

*Isabella Bauer*

## Friedensbildung der evangelischen Kirchen in Nordrhein-Westfalen: Kann man Frieden lehren?

Gastbeitrag von Bernhard Laß

Das Schulgesetz in NRW geht auf jeden Fall davon aus, dass an Frieden gelehrt werden kann, denn es hat den Bildungsauftrag der Friedenserziehung an den Schulen im §2 fest verankert. Und in den Lehrplänen beauftragt das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) die Lehrerinnen und Lehrer das Thema Frieden in vielfältiger Form aufzugreifen. Um die Lehrkräfte in dieser Aufgabe zu unterstützen, hat das MSW in einem Erlass (Aktenzeichen 322-06.08.01.) die Beteiligung von Organisationen der Friedensbewegung am Unterricht ermöglicht. Danach können Referentinnen und Referenten für Friedensbildung in die Schulen und in den Unterricht eingeladen werden.

Seit Mai 2014 stehen dafür auch 23 kirchlich zertifizierte und beauftragte ReferentInnen überwiegend in NRW zur Verfügung. Diese haben sich über einen Zeitraum von 8 Monaten in 6 Modulen beim Pädagogischen Institut – Villigst der Evangelischen Kirche von Westphalen (EKvW) in Zusammenarbeit mit dem Pädagogisch-Theologischen-Institut in Bonn der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) fortbilden lassen. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler in der Urteilsbildung zu Fragen persönlicher Friedens- und Gewissenentscheidungen zu unterstützen und ihnen dabei Möglichkeiten einer gewaltfreien Bearbeitung von Konflikten aufzuzeigen. Dazu gehört das beispielhafte Einüben von Konfliktlösungsstrategien, das letztendlich nicht ohne ein Wissen um die Möglichkeiten wie man sich aktiv für den gesellschaftlichen und internationalen Frieden einbringen kann, umzusetzen ist.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit unterschiedlichen Themen der Friedensbildung auseinandergesetzt. Dazu gehörten sowohl die Beschäftigung mit der eigenen Position und der Rolle in der „Friedensfrage“, als auch die Sicherheitskonzepte der deutschen Politik, die friedensethischen Positionen der Ev. Kirchen, der Diskurs über Gewalt und Gewaltprävention, die Chancen und Möglichkeiten der freiwilligen Friedensdienste, die konkrete Arbeit der Friedensfachkräfte in internationalen Konflikten und ihre Erfahrungen, die Verortung der Friedensbildung in den Lehrplänen der Schulen und die Möglichkeiten anzudocken, die Analyse und Entwicklung von Unterrichtsentwürfen und Schulprojekten, eine Multiplikatorenschulung im Planspiel CivilPowker und die Vorstellung eines selbst erarbeiteten Unterrichts- bzw. Projektentwurfes in der Gruppe mit gegenseitiger kollegialer Beratung.

Ermöglicht und garantiert wurde die Qualität der Fortbildung auch durch die Fachkompetenz der neben den ‚eigenen‘ aus dem Pädagogischen Institut-Villigst; dem Pädagogisch Theologischen Institut – Bonn; dem Institut für Kirche und Gesellschaft - Villigst, der Ev. Akademie im Rheinland, von außen hinzugezogenen Referentinnen und Referenten, die u.a. von der Berghof Foundation / Friedenspädagogik Tübingen, dem fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit, der Gewaltakademie Villigst kamen. Dazu beigetragen hat auch die finanzielle Förderung der EKD über die EAK und dem Verein für Frieden e.V.

Nun können die Referentinnen und Referenten von den Schulen in den Unterricht und zu Projekttagen, in die Lehrerfortbildung und zu Infoveranstaltungen und von den Gemeinden in die Jugend- und Konfirmandenarbeit eingeladen werden und den Lehrern und Lehrerinnen und Schülern und Schülerinnen bei der Gestaltung des Unterrichts in Friedensfragen zur Seite stehen.

Die nächste Fortbildungsreihe beginnt am 6./7. Sept. 2014 in Bonn-Bad Godesberg. Anmeldungen sind noch möglich.

Zu finden sind die neuen Referentinnen und Referenten auf der Internetseite des Pädagogischen Instituts Villigst: <http://www.pi-villigst.de/projekte/friedensbildung-an-schulen.html>) oder auf: [www.wie-krieg-ich-frieden.de](http://www.wie-krieg-ich-frieden.de)

## Eva Hadem ist neue Friedensbeauftragte der EKM

Eva Hadem ist die neu berufene Friedensbeauftragte der EKM . Seit dem 15. Mai ist sie Leiterin des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und Nachfolgerin des Friedensbeauftragten Wolfgang Geffe. Eva Hadem wurde 1972 in Verden/Aller geboren. Nach dem Abitur studierte sie Evangelische Theologie in Bethel, Bonn und Berlin. Seit Beginn des Studiums engagiert sie sich im jüdisch-christlichen Dialog. Die theologischen Fragen von Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung und Dialog sind ihr Herzensanliegen.

## Lutz Krügener ist neuer Beauftragter für Friedensarbeit in der Landeskirche Hannover

Pastor Lutz Krügener ist der neue Beauftragte für Friedensarbeit im Haus kirchlicher Dienste (HkD) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Seit dem 1. April 2014 ist er im Haus kirchlicher Dienste als Referent für das Arbeitsfeld Friedensarbeit zuständig. Er ist Nachfolger von Pastor Klaus Burckhardt, der nach sieben Jahren als Oberkirchenrat zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewechselt ist.

Zu Krügeners Aufgaben zählt es, die Fragen des Friedens theologisch zu bearbeiten und den Dialog mit den Gemeinden vor Ort und gesellschaftlich zu fördern. Bestehende und wichtige Projekte zur Gewaltprävention, Friedenspädagogik, Kriegsdienstverweigerung und Rechtsextremismus-Bekämpfung werden von ihm in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Mitarbeiter Maik Bischoff weitergeführt. Der Kontakt zu der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und für Friedensarbeit Sievershausen und zur Gedenkstätte Sandbostel bilden einen weiteren Schwerpunkt, ebenso wie friedenspolitische Fragestellungen und Zuarbeit für die Kirchenleitung.

## Evangelische Pfarrer protestieren gegen Gauck

Ostdeutsche Pfarrer kritisieren das Plädoyer von Bundespräsident Joachim Gauck für Auslandseinsätze der Bundeswehr. Sie sammelten Unterschriften unter Kollegen für einen Protestbrief an Gauck, der in der DDR selbst Pastor war. In dem Schreiben werfen sie Gauck vor, sich von den Idealen der christlichen DDR-Friedensbewegung abzuwenden. Gauck dagegen verteidigte seine Äußerungen. Im ZFD Sommerinterview geht er nochmals darauf ein und bezeichnete militärische Einsätze als „letztes Mittel“. DW fasst zusammen: <http://www.dw.de/gauck-verteidigt-aufruf-zu-aktiverer-au%C3%9Fenpolitik-deutschlands/a-17761705>

## Kleine Anfrage: Verfassungsschutz an Schulen

In Brandenburg und Berlin geht der Deutsche Verfassungsschutz an Schulen. Mit Unterrichtseinheiten zu Rechts- und Linksradikalismus kommt er dabei nach eigenen Angaben seinem Informationsauftrag nach. Auf heftige Kritik stößt dies jedoch bei zahlreichen Abgeordneten der Opposition und der SPD. Sie werfen dem Verfassungsschutz vor Bildungsarbeit zu machen, für die es keinen Bildungsauftrag gibt. Die Abgeordneten Franziska Becker und Dr. Clara West (SPD) haben daher eine kleine Anfrage an den Senat für Inneres und Sport gestellt. Die Antwort findet sich unter: [http://www2.becker2011.de/uploads/ka17\\_12714.pdf](http://www2.becker2011.de/uploads/ka17_12714.pdf). Reaktionen darauf beschreibt Andreas Fritsche: <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Verfassungsschutz1/schule.html>

## Bildungseinrichtung in Thüringen kooperiert mit der Bundeswehr

Der Kommandeur Landeskommando Thüringen, Oberst Norbert Reinelt und Eckhard Basler, Vorsitzender der Stiftung „Bildung für Thüringen“ haben am 10. Juli 2014 eine Kooperationsvereinbarung zur Erziehung von Jugendlichen in sicherheitspolitischen Fragen unterzeichnet. Jugendoffiziere sollten Jugendliche an sicherheitspolitische Themen heranführen. Die Stiftung „Bildung für Thüringen“ hat ihren Schwerpunkt auf naturwissenschaftliche Frühförderung gelegt. Daher fürchtete die Zeitung Neues Deutschland eine Beeinflussung bereits im Kindergartenalter. Laut bisheriger Kooperationsvereinbarung liegt der Schwerpunkt jedoch auf der Arbeit mit Gymnasiasten. Die Kooperationsvereinbarung: ist nachzulesen unter: <http://wck.me/569>. Berichterstattung Neues Deutschland unter: <http://wck.me/56C>

## Protest gegen Bundeswehr auf dem Hessentag

Die Weltläden Heppenheim und Bensheim, Pax Christi, das Forum gegen Rüstungsexporte, das Nord-Süd-Forum, der DGB Bensheim, die Linke und Amnesty International haben gegen die Präsenz des Militärs auf dem Hessentag Anfang Juni demonstriert. Die Bundeswehr war dort als zweitgrößter Aussteller vertreten und präsentierte sich als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Mehr unter: <http://wck.me/56I>

# Materialien

---

## Aktuelle Stunde „Irak“

Die "Aktuelle Stunde" des Projekts "Friedensbildung, Bundeswehr und Schule" befasst sich im Juli mit dem Thema „ISIS und Irak“. Es geht um einen extrem intensiven und extrem komplexen Konflikt, der notwendigerweise vereinfacht worden ist. Die Schwerpunkte der Stunde liegen darauf, zum einen die Siedlungsgebiete der kurdischen und schiitischen Bevölkerung sowie deren Bedeutung für den Konflikt, zum anderen die Beziehungen zwischen diesen internen und externen Akteuren (u.a. Iran und Syrien) zu erkennen. Dies geschieht anhand von kurzen Texten, einer Karte und einem Diagramm. Wie immer werden die Entwürfe ergänzt durch Verweise auf Lehrpläne, Methoden und Medien sowie vertiefende Materialien.

<http://friedensbildung-schule.de/aktuelle-stunde>

## Unterrichtsmaterialien

### Lernzirkel Geschichte: Erster Weltkrieg

Das Besondere dieses Materials liegt weniger im Thema als in der Methode. Es liegt nahe, im Jahr 2014 ein Material zum Thema Erster Weltkrieg zu erstellen, darum versucht dieses erst gar nicht, alle Inhalte detailliert abzudecken, sondern sieht sich als kursorische Ergänzung, vor allem zur Ergebnissicherung (incl. Lernerfolgsüberprüfung). Dies geschieht in Form eines durchdachten Lernzirkels, der vorentlastet und binnen-differenziert. So gibt es Pflicht- und Wahlpflichtstationen, schwierigere und einfachere Versionen sowie text- und grafikorientierte Aufgaben. Hervorzuheben ist der Hinweis, zur Leistungsüberprüfung Spickzettel zu erlauben, doch dort nur Grafik statt Text – empfehlenswert!

Die Unterrichtseinheit ist für alle Schulen der Sekundarstufe I, für die 8.-10. Klasse geeignet. Sie ist im AOL-Verlag erschienen und dort bestellbar: <http://aol-verlag.de/10220-lernzirkel-geschichte-erster-weltkrieg.html?>

## Lernmedien

### Schulfilm: "Dulce et decorum est"

Noch einmal Erster Weltkrieg, aber hier ganz anders: Eine Lesung von Wilfred Owens (englischsprachigen) Gedicht "Dulce et decorum est" begleitet von Bildern des Ersten Weltkriegs: Owen, der als Soldat im Ersten Weltkrieg kämpfte und "fiel", schrieb dieses Gedicht über den Horror des Grabenkrieges, eine bittere Attacke auf die Idee, dass der Krieg glorreich wäre. Es gibt auch eine Vokabelliste und eine kurze Zusammenfassung auf Englisch.

Der Film wurde erstellt von bzw. für das interessante Portal schulmediathek.tv. Der Download ist nur nach einer Registrierung möglich, aber kostenlos:

<http://www.schulmediathek.tv/index.php?screen=dstore.videos.details&Subject=Englisch&TreeNodeID=59480>

# Termine

---

## Seminare / Fortbildungen / Fachtagungen

### Tagung: Der Soldat am Lehrerpult. Bundeswehr in der Schule

*15. September 2014 in Hamburg*

Zu der Tagung werden der EKD-Friedensbeauftragte Renke Brahm, die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Waltraud Wende und der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium Markus Grübel erwartet.

Seit Abschaffung der Wehrpflicht muss sich die Bundeswehr um Nachwuchs sorgen. Da wird es für sie immer wichtiger, so früh wie möglich Schüler auf sich aufmerksam zu machen. Knapp 100 Jugendoffiziere bieten sich Lehrern als Partner bei der Gestaltung des Unterrichts zu sicherheitspolitischen Themen an. Immer wieder führt dies bundesweit unter Lehrkräften, Eltern und Schülern zu Diskussionen. Manche Schulen setzen mittlerweile sogar aus Furcht vor schleichender Militarisierung ein demonstratives Zeichen und verweigern die Einladung. Demgegenüber versuchte die Bundeswehr durch Kooperationsabkommen mit den Kultusministerien der Länder leichter Zugang zu den Schülern zu bekommen. Auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung finden die Jugendoffiziere jetzt sogar erstmals positive Erwähnung. Ist es legitim, die Bundeswehr am Schulunterricht zu beteiligen?

Information und Anmeldung: <http://www.ekd.de/friedensbeauftragter/veranstaltungen.html>

### Tagung: Frieden 2.0: Soziale Medien als Raum für Bildung für Frieden

*Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung*

*Am 30. und 31. Juli 2014*

Soziale Medien verändern die Art und Weise, wie Menschen, insbesondere junge Menschen, etwas wahrnehmen, kommunizieren und interagieren. Das Arnhold-Symposium widmet sich dem Potential sozialer Medien als Bildungsraum, in dem Bedingungen geschaffen werden für die Entwicklung von nachhaltigem Frieden durch die Förderung und Ermöglichung von gesellschaftlichem Engagement und bürgerlicher Teilhabe.

Information und Anmeldung: <http://www.gei.de/stipendien/georg-arnhold-gastprofessur/programm/arnhold-symposium.html>

### Weiterbildung Referentin/ Referent Friedensbildung an Schulen

*Bonn-Bad Godesberg, Haus der Begegnung*

*Samstag, 6. September 2014 bis Sonntag, 7. September 2014*

Nach einem erfolgreichen ersten Durchgang der Fortbildung zum Referenten / zur Referentin für Friedensbildung an Schulen, der im Mai 2014 abgeschlossen sein wird, können das Pädagogische Institut der EKvW in Zusammenarbeit mit dem Pädagogisch Theologischen Institut der EKIR auch im Schuljahr 2014/2015 erneut eine Fortbildung mit Zertifikat anbieten.

Mit ihr möchten die drei ev. Landeskirchen in NRW Menschen qualifizieren, die die Schulen in ihrem Auftrag der Friedensbildung unterstützen und den Lehrern und Lehrerinnen und Schülern und Schülerinnen bei der Gestaltung des Unterrichts in Friedensfragen kompetent zur Seite stehen.

Informationen über die Fortbildung und der Ausschreibungsflyer sind auf der Homepage des Pädagogischen Institutes der EKvW zu finden: <http://www.pi-villigst.de/projekte/friedensbildung-an-schulen.html>

# Aktionen

## 11. Bonner Friedenslauf am 19. September 2014

Mehr als 10.000 Menschen nehmen jedes Jahr an den Friedensläufen teil. Schulen, Kirchengemeinden und Sportvereine beteiligen sich an der Organisation und unterstützen damit die Arbeit des Forum Ziviler Friedensdienst.

Informationen und Anmeldung zum Bonner Friedenslauf unter: <http://www.forumzfd.de/friedenslaeufe>

## Film und Diskussion

### Everyday Rebellion

Der Film Everyday Rebellion bringt das Thema gewaltfreier Aktionen demnächst in die deutschen Kinos. Der Film startet in den (Programm-)Kinos am 11.9. Der Film ist beim Filmverleih W-Film erhältlich. In der Ankündigung heisst es: „Occupy, Femen, spanische Indignados, arabischer Frühling, Bewegungen in Ägypten, Iran und Syrien - Rebellion weltweit. Alle Protestbewegungen haben eines gemeinsam - sie sind kreativ, aggressiv aber vor allem sind sie gewaltfrei. Der Dokumentarfilm der Riahi Brothers wurde im Rahmen der Berlinale 2014 mit dem Cinema for Peace Award 2014 ausgezeichnet. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=wUxd3zsRWhc>.“

Der Film bietet unserer Ansicht nach die Chance, dass das Thema des gewaltfreien Widerstandes ein breiteres Publikum findet. Gleichzeitig hat der Film jedoch unserer Ansicht nach deutliche Schwächen und kann nicht unkommentiert als Lehrfilm eingesetzt werden. So sagt er zum Beispiel nichts über die Wirkung gewaltfreier Aktionen aus oder deren ethischer oft spiritueller Grundlage aus. Als Film für Schulführungen oder ähnlichem ist er dagegen aus unserer Sicht sehr gut zu verwenden. Insbesondere in Verbindung mit einer Diskussion mit Aktivisten aus der gewaltfreien Bewegung. Wenn Sie nach passenden Aktivisten für die Diskussion danach suchen, können wir gerne auch ZFD- Fachkräfte anfragen. Wer dafür Unterstützung benötigt, kann sich gern an Fabian Hanschen (Öffentlichkeitsarbeit KonsortiumZFD, [hanschen@ziviler-friedensdienst.org](mailto:hanschen@ziviler-friedensdienst.org)) wenden.

Im nächsten Newsletter werden wir zudem eine ausführliche Rezension des Filmes bringen.

# Impressum

---

## **Geschäftsstelle EAK & AGDF**

Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD  
Endenicher Straße 41  
D - 53115 Bonn  
Tel.: 0228 / 24 999-0  
Fax: 0228 / 24 999-20  
info@friedensbildung-schule.de  
V. i. S. d. P.:  
Jasmin Schwarz, Projektleiterin  
schwarz@eak-online.de

Die Artikel, auf die wir verlinken, und die namentlich unterzeichnet sind geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Den Newsletter abonnieren oder abbestellen können Sie hier: <http://friedensbildung-schule.de/newsletter> oder mit einer Email an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

Die E-Mail-Adressen werden nur für den Versand des Newsletters verwendet. Wenn Sie den Newsletter abbestellen, wird ihre Email-Adresse wieder gelöscht.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessierte.

## **Tipps und Anregungen:**

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“, sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Ideen an: [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de).

## **Gastbeiträge:**

Gastbeiträge sind herzlich willkommen. Diese Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

## **Ansprechpartner/innen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:**

Projektreferentin: Isabella Bauer  
[bauer@friedensbildung-schule.de](mailto:bauer@friedensbildung-schule.de)